

17.08.2018

Kleine Anfrage 1375

des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD

Ist die Heimatpolitik von Ministerin Scharrenbach nur ein Spielzeug, welches die Steuerzahler teuer bezahlen müssen?

Am 16. März 2018 hat Ministerin Scharrenbach dem Ausschuss für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung über ihr Heimatförderprogramm berichtet. Am 15. August 2018 wurden die zugehörigen Förderrichtlinien des Ministeriums (MHKBG) per Pressemitteilung vorgestellt.

Danach sollen in die fünf Fördersegmente des Programms bis zum Jahr 2022 zusammen 150 Millionen Euro fließen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich die Landesregierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit wieviel Geld sind die einzelnen Förderprogramme jeweils ausgestattet?
2. Mit wie vielen Anträgen kalkuliert das MHKBG?
3. Wie sehen die IT-Verfahren aus, mit denen das MHKBG die Antragsteller und die Bezirksregierungen als Bewilligungsbehörden unterstützt?
4. Mit welchem Arbeitsaufwand bei den Bewilligungsbehörden kalkuliert das MHKBG?
5. Welche personelle Verstärkung stellt das MHKBG den Bezirksregierungen zur Verfügung?

Stefan Kämmerling

Datum des Originals: 16.08.2018/Ausgegeben: 17.08.2018

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de